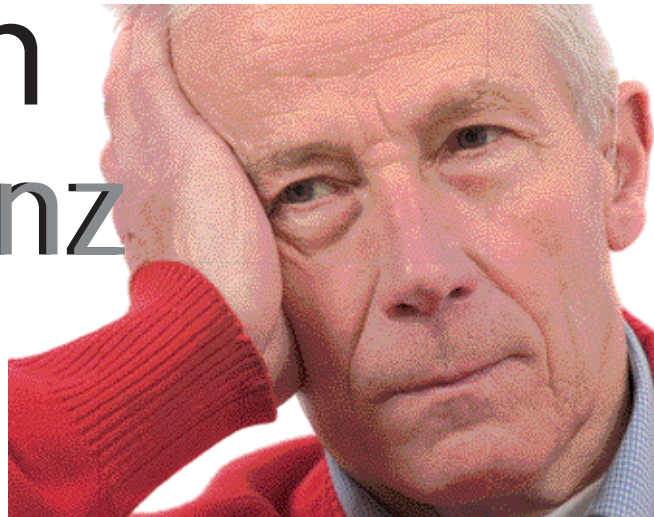


Depression & Demenz



Zwischen 30 und 50 % aller Demenzkranken weisen gleichzeitig die Symptome einer Depression auf. Umgekehrt sind Einschränkungen der kognitiven Leistungsfähigkeit bei älteren depressiven Patienten keine Seltenheit, und sie können den Schweregrad einer Demenz erreichen.

Beide Erkrankungen beeinträchtigen in fundamentaler Weise und stärker als fast alle nichtpsychiatrischen Erkrankungen die Lebensqualität der Betroffenen. In den nächsten Jahrzehnten muss mit einer stark wachsenden medizinischen und gesundheitspolitischen Bedeutung für beide Erkrankungen gerechnet werden. Der Häufigkeit und der Schwere dieser Erkrankungen wird jedoch nicht immer ausreichend Rechnung getragen. Beide werden insbesondere auf der Ebene der Primärversorgung oft nicht erkannt.

Die Kombination von depressiven Symptomen und kognitiven Leistungseinschränkungen kann durch mindestens drei verschiedene Konstellationen zustande kommen:

- Erstens kann es sich um eine depressive Verstimmung als Begleitsymptom einer hirnorganischen (z. B. neurodegenerativen) Erkrankung handeln. Für diese Konstellation haben manche Autoren den Begriff der „Pseudodepression“ geprägt, der psychopathologisch allerdings anfechtbar ist.
- Zweitens kommt eine Einschränkung der kognitiven Leistungsfähigkeit im Rahmen einer Gemütskrankheit in Betracht. Dafür kennt die ältere Literatur den Ausdruck „Pseudodemenz“, der allerdings ebenfalls so umstritten ist wie jener der „Pseudodepression“.
- Drittens ist bei älteren Patienten mit dem Zusammentreffen eines hirnorganischen Prozesses und einer Gemütskrankheit zu rechnen, also mit einer so genannten Komorbidität.

Wichtige psychopathologische Merkmale für die Unterscheidung zwischen Demenz und Depression sind Gefühle der Wertlosigkeit oder Schuld sowie Suizidgedanken. Sie kommen bei depressiven Demenzkranken nur sehr selten vor. Umgekehrt haben die meisten hirnorganisch gesunden depressiven Patienten weder wahnhaftige Überzeugungen noch Sinnestäuschungen. Mittels

Missmutigkeit, Pessimismus und Antriebslosigkeit sind keine normalen Folgen des Alters, sondern meistens Zeichen für eine Depression.

neuropsychologischer Testverfahren sowie bildgebender

Verfahren können wichtige Befunde zur besseren Unterscheidung der beiden Erkrankungen herangezogen werden.

Hinweise auf Depression	Hinweise auf Demenz
Rascher Beginn, Dauer weniger als 6 Monate	Meist langsamer Beginn, erste Anzeichen liegen oft länger als ein Jahr zurück
Auffällige Leistungsschwankungen bei Aufgaben gleichen Schweregrades	Meist gleichmäßige Leistungsminderung bei Aufgaben gleichen Schweregrades
„Ich weiß nicht“-Antworten	Überspielen der Einschränkungen, gute Testmotivation
Schlafstörung, Gewichtsverlust, Grübelzwang, Suizidgedanken	Kurzzeitgedächtnisdefizit im Vordergrund
Orientiert, weiß Hilfe zu finden	Desorientiert, ungezielt Hilfe suchend
Häufig detaillierte Schilderung der kognitiven Defizite, des Antriebsmangels, subjektives Versagen, psychomotorische Verlangsamung	Verlaufen, Desorientiertheit, Fehlbedienung von Geräten, kognitive Werkzeugstörungen, Störung des abstrakten Denkens
Gute Alltagskompetenz im Gegensatz zum schlechten Abschneiden in Tests	Schlechte Alltagskompetenz und schlechtes Abschneiden in Tests entsprechen sich
Meist gutes Ansprechen auch der kognitiven Symptome auf Antidepressiva und Psychotherapie	Kein Ansprechen der kognitiven Symptome auf Antidepressiva u. Psychotherapie; bei gleichzeitiger Depression aber Besserung der Stimmung

BÜNDNIS GEGEN DEPRESSION IM KREIS RECKLINGHAUSEN

Das Bündnis gegen Depression im Kreis Recklinghausen ist ein unabhängiger Zusammenschluss für Betroffene und Angehörige, Experten und in der Versorgung tätige Personen. Ziel ist die Aufklärung über Depressionen in der Öffentlichkeit und eine verbesserte Versorgung Betroffener. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Koordination: Andreas Wolff
LWL - Klinik Herten
Im Schloßpark 20
45699 Herten
Telefonzentrale: Tel. 02366/80 2 - 0
E-Mail-Adresse: andreas.wolff@wkp-lwl.org



Ev. Krankenhaus
Castrop-Rauxel
Grutholzallee 21
44577 Castrop-Rauxel
Tel: 02305 - 1020

St.-Laurentius-Stift
Hochstr. 20
45731 Waltrop
Tel: 02309-63-1

Kreis Recklinghausen
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
Tel: 02361-53-0

Selbsthilfe-Kontaktstelle
im Kreis Recklinghausen
Oerweg 38
45657 Recklinghausen
Tel: 02361-109735

Depressionen bei Demenz-Erkrankungen verlaufen oft nicht gleichförmig. Je nach Krankheitsphase können sie ihr Erscheinungsbild und ihren Schweregrad rasch ändern. Das muss bei der Behandlung berücksichtigt werden. Der Verlauf einer Depression sollte deshalb monatlich überprüft werden, damit die Therapie, falls erforderlich, angepasst werden kann. Die richtige Diagnose ist praktisch sehr bedeutsam im Hinblick auf die einzuleitende Therapie. Die Diagnose stellt typischerweise ein Psychiater (Facharzt für Psychiatrie), ein Neurologe (Facharzt für Neurologie) oder ein Psychologe.

Bei einer beginnenden Alzheimer-Demenz würde man ein Antidementivum geben – eventuell kombiniert mit einem Antidepressivum, falls der Patient unter gedrückter Stimmung leidet. Bei einer Depression liegt der therapeutische Schwerpunkt auf einer medikamentösen antidepressiven und psychotherapeutischen Behandlung.

Für den Einsatz gegen Depressionen stehen verschiedene Medikamente zur Verfügung. An erster Stelle sind die Cholinesterase-Hemmer zu nennen. Untersuchungen haben gezeigt, dass sie nicht nur die geistige Leistungsfähigkeit der Patienten fördern, sondern oft auch depressive Zustände bessern, von denen die Krankheit begleitet wird. Reicht diese Behandlung nicht aus, kann auf speziell gegen Depression gerichtete Medikamente zurückgegriffen werden, so genannte Antidepressiva. Die Auswahl der in Frage kommenden Wirkstoffe ist nach Demenz-Typus jedoch beschränkt. Das liegt daran, dass einige Antidepressiva aufgrund ihrer Wirkungsweise den bereits bestehenden Acetylcholin-Mangel im Gehirn der Patienten weiter verstärken würden. Diese Antidepressiva scheidet deshalb für die Behandlung aus. Möglich ist jedoch der Einsatz von Wirkstoffen aus der Gruppe der so genannten selektiven Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer.

Wie Sie als Angehörige helfen können.

„Ich will nicht mehr.“ oder „Mir ist alles egal.“: Sollte Ihr an Demenz erkrankter Angehöriger solche Aussagen machen, oder gar wiederholt Selbstmordgedanken äußern, könnte das ein Hinweis auf eine Depression sein. Weitere Anzeichen für eine depressive Erkrankung sind Appetit- und Schlaflosigkeit, starkes Grübeln sowie fehlender Antrieb.

Der erste Weg sollte daher zum Facharzt führen. Zur Behandlung von Depressionen gibt es sehr wirksame Arzneimittel, die nicht abhängig machen und gut verträglich sind. Es kann allerdings einige Wochen dauern, bis eine Besserung zu erkennen ist. Versuchen Sie, mit dem Betroffenen über seine Probleme zu reden, soweit das seine möglichen Sprachstörungen noch zulassen. Beschäftigen Sie ihn mit Tätigkeiten, die er früher gerne getan hat. Ermuntern oder



helfen Sie ihm, angenehme Erinnerungen zu aktivieren. Durch die Beschäftigung mit wertvollen schönen und persönlichen Erinnerungen, beispielsweise durch den Umgang mit

Fotoalben aus der Vergangenheit des Erkrankten, früheren Musikstücken, Filmausschnitten oder Buchtexten, helfen Sie, die Identität und Würde des Betroffenen aufrechtzuerhalten.

Quellen: Kurz, A.; Demenz und Depression – eine nicht seltene Kombination. (2006); Hegerl, U., Zaudig, M. et Möller, H.-J.; Depression und Demenz im Alter. (2001)

Fotos: fotolia.de; S.v.d. Berg, E. Kan

HIER FINDEN SIE RAT UND HILFE IM KREIS RECKLINGHAUSEN

Ambulante Versorgung

Niedergelassene Ärzte/innen und niedergelassene ärztliche und psychologische Psychotherapeuten/innen

Online-Suche im Internet: www.ptk-nrw.de

Netz der Psychotherapeuten im Kreis Recklinghausen: www.psynet-ev.de

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL)

Robert-Schimirgk-Str. 4 - 6

44141 Dortmund

Zentrale Fax-Nr. 0231 / 94 32 - 55 55

Arztsuche:

kvinfo@kvwl.de

<http://www.kvwl.de/earzt/>

Therapeutesuche:

Tel: 0231 – 9432-3851 (-3852 bis -3855)

E-Mail: patienteninformationsdienst@kvno.de

Kliniken für Psychiatrie und Institutsambulanzen mit den Einzugsgebieten im Kreis Recklinghausen:

LWL-Klinik Herten Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

(Herten, Recklinghausen, Haltern, Marl, Dorsten)

Im Schlosspark 20, 45699 Herten

Tel: 02366 – 802-0 Fax: 02366 - 802-249

e-mail: WZfPP-Herten@wkp-lwl.org

www.psychiatrie-herten.de, Internet: www.lwl-klinik-herten.de

St. Laurentius-Stift Waltrop

Akutgeriatrie/Psychiatrie

(Oer-Erkenschwick, Datteln, Waltrop)

Hochstraße 20, 45731 Waltrop

Tel: 02309 – 63-1, Fax: 02309 – 63-213

e-mail: info@laurentius-stift.de, www.vck-gmbh.de/laurentius-stift/

Evangelisches Krankenhaus Castrop-Rauxel

(Castrop-Rauxel)

Grutholzallee 21, 44577 Castrop-Rauxel

Tel: 02305/102 - 0, Telefax 02305/3 26 87

e-mail: info@evk-castrop-rauxel.de,

www.evk-herne.de

St. Antonius-Krankenhaus

Klinik für Psychiatrie/Psychotherapie und Gerontopsychiatrie

Psychiatrische Tagesklinik Kichhellen

(Gladbeck)

Gartenstr. 17, 46244 Bottrop - Kirchhellen

Tel (0 20 45) 8 91-0, Fax (0 20 45) 8 91-2 70

e-mail:

Selbsthilfekontaktstelle für den Kreis Recklinghausen im Netzwerk Bürgerengagement

Oerweg 38, 45657 Recklinghausen

selbsthilfe-re@paritaet-nrw.org, www.netzwerk-buergerengagement.de

Tel: 02361-109735, Fax: 02361-109743 www.selbsthilfenetz.de

Selbsthilfeunterstützungsstelle der AOK NORDWEST Recklinghausen, Bottrop, Gelsenkirchen

Westerholter Weg 82, 45657 Recklinghausen

Tel: 02361-584584, gerd.westhoff@nw.aok.de,

info@gesundheits-selbsthilfe.de, www.gesundheits-selbsthilfe.de

Telefonseelsorge: 0800 0111 oder 0800 0222

Beratungsstellen: www.dajeb.de

Planung und Koordination im Kreis Recklinghausen (Sucht- u. Psychiatrie, geistige- und körperliche Behinderungen, Wohnungslosigkeit)

Annette Schmidt

Kurt-Schumacher-Allee 1, 45657 Recklinghausen

Tel: 02361 – 53-0

www.kreis-re.de

Sozialpsychiatrischer Dienst des Gesundheitsamtes im Kreis Recklinghausen

Dr. Günter Schönhauser

Kurt-Schumacher-Allee 1, 45657 Recklinghausen

Tel: 02361 - 53-2145

andrea.berling@kreis-re.de, www.kreis-re.de